

A-Lied: 242,1-3 Mein Jesus, ich lieb dich
 S-Lied: 599,1-3 Komm doch zur Quelle

Welche Bedeutung hat der Sabbat für Erweckung und Reformation und für meine persönliche Gottesbeziehung?

„Haltet den Sabbat in Ehren als einen Tag der Freude. **Dann werde ich selbst die Quelle eurer Freude sein.**“ Jes.58,13.14 GNÜ Diese wunderbare Aussage steht in Jesaja Kap. 58

Dieses bedeutende Kapitel hat mit Erweckung und Reformation zu tun. Denn es beginnt mit folgendem Auftrag Gottes an Jesaja: „*Rufe getrost! Halte nicht an dich! Erhebe deine Stimme wie eine Posaune und verkündige meinem Volk seine Abtrünnigkeit und dem Hause Jakob seine Sünden.*“

Die letzten vier Verse des Kapitels zeigen die göttliche Lösung des Problems. Daher wollen wir uns heute diesen Versen zuwenden mit der Frage:

Was ist unter Erweckung und Reformation zu verstehen?

„Es muss eine Erweckung und eine Reformation unter dem Wirken des Heiligen Geistes stattfinden. Eine Erweckung und eine Reformation sind zwei verschiedene Dinge. Erweckung meint eine Erneuerung des geistlichen Lebens, eine Stärkung der Kräfte des Herzens und des Geistes, eine Auferstehung vom geistlichen Tod. Reformation zeigt sich in deiner Umgestaltung, einer Veränderung der Vorstellungen und Theorien, der Gewohnheiten und Vorgehensweisen. Reformation wird nicht die gute Frucht der Gerechtigkeit hervorbringen, wenn sie nicht mit einer Erweckung durch den Geist verbunden ist. Sowohl Erweckung als auch Reformation haben ihr bestimmtes Werk zu tun, und beide müssen sich ergänzen.“

(E. G. White, Für die Gemeinde geschrieben, Bd.1, S.135)

Ist auch bei uns eine Erweckung und Reformation nötig?

Mark Finley, jetzt Berater des GK-Präsidenten, sagte zu den Delegierten der GK-Vollversammlung am 4. Juli 2005:

„Die Adventgemeinde braucht unbedingt eine Erweckung. Was können wir dazu beitragen? ... Können wir eine Welt für Gott bewegen, wenn 50% unserer Gemeindeglieder kein sinnvolles geistliches Leben führen? Es muss etwas geschehen, was unsere Kräfte und Möglichkeiten übersteigt, wenn der Missionsbefehl Jesu jetzt in aller Welt erfüllt werden soll. Gott selbst muss souverän eingreifen.“

Dwight Nelson, Verkündiger von NET 98 und Prediger der Andrews-Universitätsgemeinde, sagte:

„Unsere Gemeinde hat bewundernswerte Formen, Pläne und Programme bis zur Ermüdung entwickelt, aber wenn wir nicht endlich unseren geistlichen Bankrott zugeben, der zu viele von uns Predigern und leitenden Verantwortlichen erfasst hat, werden wir niemals über unser Pro-Forma - Christenleben hinauskommen. Die Gemeinde des 21. Jahrhunderts, vor allem in den westlichen Ländern, braucht unbedingt eine Erweckung zur ursprünglichen Geistlichkeit und Frömmigkeit.“

Das sind deutliche Worte kompetenter Brüder.

Ich denke, die wichtigste Erkenntnis, die wir brauchen, damit uns eine Erweckung und Reformation geschenkt werden kann, vermittelt uns 2.Chron.7, 14

„**Wenn...mein Volk..., sich demütigt, dass sie beten und mein Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren, so will ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen.**“

Wenn mein Volk sich demütigt, das ist der Kern von allem. Demut ist die Voraussetzung für die anderen erwähnten Schritte. Demut ist

keine natürliche Eigenschaft. Wir müssen jeden Tag um Demut beten. Wenn wir es versäumen uns Demut schenken zu lassen, dann sind alle Gebete um Erweckung vergeblich. Fehlende Demut ist das Hauptproblem von Laodicea.

Wie der Herr Demut einschätzt, sehen wir auch aus folgendem Zitat:

„In der Auswahl von Männern und Frauen für seinen Dienst fragt Gott nicht danach, ob sie gebildet, beredt oder wohlhabend sind. Er fragt: ‚Sind sie so demütig, dass ich sie meine Wege lehren kann? Kann ich meine Worte in ihren Mund legen? Werden sie mich darstellen? (Schatzkammer III, 123)

Alle Siebenten-Tags Adventisten auf der ganzen Welt sind aufgerufen worden von den versammelten Leitern unserer Gemeinschaft am 11. Okt. 2010 täglich für Erweckung und Reformation, sowie für Jüngerschaft und Evangelisation zu beten. Das bedeutet natürlich auch, dass ich mich mit meinem eigenen Leben und Glauben dem Anliegen Erweckung und Reformation stellen soll.

Lasst uns nun Jesaja 58,11-14 GNÜ lesen:

11 „Ich, der Herr, werde euch immer und überall führen, auch im dünnen Land werde ich euch satt machen und euch meine Kraft geben. Ihr werdet wie ein Garten sein, der immer genug Wasser hat, und wie eine Quelle, die niemals versiegt.

Der Herr verspricht uns hier seine beständige Führung, sowie Kraft und ein fruchtbares Leben. Diese Verheißungen gelten Menschen, die in voller Hingabe an Jesus leben und diese Hingabe täglich erneuern.

12 Was seit langem in Trümmern liegt, werdet ihr wieder aufbauen; auf den alten Fundamenten werdet ihr alles von neuem errichten. Man wird euch das Volk nennen, das die Lücken in den Stadtmauern schließt und die Stadt wieder bewohnbar macht.

Hier erfahren wir, dass die Belebung und Vertiefung oder Wiederherstellung unseres in Trümmern liegenden geistlichen Lebens und die daraus folgende Erfüllung des Missionsauftrags nicht durch neue Erfindungen geschieht, sondern durch erneutes Aufbauen auf den alten Fundamenten.

Die folgenden Verse 13 und 14 zeigen uns etwas Erstaunliches:

-Die Erfüllung der wunderbaren Verheißungen für uns,
-das Erleben von Erweckung und Reformation und
-die Erfüllung unserer lokalen und weltweiten Missionaufgabe hat zu tun
mit einer von Herzen kommenden Beachtung des Sabbats und unserer damit eng verbundenen persönlichen Gottesbeziehung.

Darf ich Dich fragen bevor wir darauf eingehen:

Wie siehst Du Deinen eigenen Glauben?

-Denkst du, dass du selbst eine alltägliche, mittelmäßige, vielleicht sogar langweilige **Religion** hast, oder
-denkst du, dass du einen bedeutungsvollen, begeisternden **Glauben** hast, in dem du Gottes Führung erlebst und laufend Erfahrungen machst?

Ob wir das eine oder andere haben, hängt von unserer persönlichen Gottesbeziehung ab in Verbindung mit einem beständigen Leben im Heiligen Geist. Wir wollen heute über unsere persönliche Gottesbeziehung, die wir durch Jesus Christus haben können, nachdenken und darüber welche Bedeutung der Sabbat dafür hat. Um es vorweg zu sagen: **Der Sabbat ist die Hauptquelle für die Erhaltung einer lebendigen Gottesbeziehung.**

Der Sabbat ist nicht nur ein besonderer Tag; an diesem Tag geht es um eine Person, es geht um die Verherrlichung einer wunderbaren Persönlichkeit, es geht um das Loben und Ehren unseres Gottes. Und - dieser ewige Gott lädt uns ein, uns am Sabbat in besonderer Weise an seiner Gegenwart zu erfreuen. Das Hauptanliegen des Sabbats ist Gemeinschaft mit Gott.

13a Der Herr sagt: „Achtet den Sabbat als den Tag, der mir gehört!“

Der Herr fordert uns auf, auf den Sabbat zu achten. Es geht um ein erneuertes Verständnis über den Sabbat und um den Wunsch den Tag heilig zu halten für eine innige Gemeinschaft mit Gott. Lasst uns eine positive Entscheidung treffen. Vielleicht sollten wir unserem Herrn gegenüber eine neue Verbindlichkeit in Bezug auf den Sabbat eingehen.

Wie macht man das, den Sabbat als Gottes Tag zu achten? Der Text fährt fort:

13b,14 „Entehrt ihn nicht dadurch, dass ihr euren Beschäftigungen nachgeht. Entweiht ihn nicht durch Reisen oder durch Arbeit oder irgendwelche Geschäfte. **Haltet ihn in Ehren als einen Tag der Freude! Dann werde ich selbst die Quelle eurer Freude sein. Über alle Hindernisse lasse ich euch triumphieren**, und ihr könnt den Ertrag des Landes genießen, das ich eurem Stammvater Jakob gegeben habe.’ Der Herr hat das gesagt.“

Diese Aussagen zeigen uns, dass es darum geht den Sabbat freizuhalten für unsere Gemeinschaft mit Gott.

Welche Bedeutung hat der Sabbat für meine Christusbeziehung?

Dann werde ich selbst die Quelle eurer Freude sein.“

Wenn Gott selbst die Quelle unserer Freude ist, dann haben wir einen inspirierenden, spannenden, lohnenden, tragenden und wunderbaren Glauben. Ich kann nur von Herzen danken, dass ich in diesem Glauben leben darf. Ist das bei dir auch so?

Das Fundament des christlichen Glaubens ist der lebendige Gott selbst, der Schöpfer von Himmel und Erde.

In der Beurteilung Gottes sind wir alle Sünder. Die Strafe für unsere Sünde ist der ewige Tod. Jesus bietet mir in seiner Liebe an, diese Strafe an meiner Stelle zu tragen und mir seine Gerechtigkeit zu schenken. Der Weg zu diesem wunderbaren Tausch ist es, Jesus Christus zu vertrauen.

Was geschieht in mir, wenn ein anderer für mich stirbt?

In mir entwickelt sich eine starke Zuneigung zu dieser Person. Es entsteht eine persönliche Beziehung, die mit Liebe und Dankbarkeit verbunden ist. Das ist das Ziel des biblisch-christlichen Glaubens. **Die persönliche Christusbeziehung ist das Herzstück unseres biblischen Glaubens.**

Diese persönliche Christusbeziehung entscheidet nicht nur über meine Freude, Kraft und Motivation im Glauben, sondern auch über mein Heil.“

„Wer den Sohn hat, der hat das Leben, wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.“ (1. Johannes 5,12)

Wie können wir den Sohn Gottes haben?

Wie habe ich eine Frau oder einen Mann? Indem ich eine ganz bestimmte persönliche und verbindliche Beziehung zu ihr oder zu ihm eingegangen bin und danach dabei bleibe. Das Ziel des christlichen Glaubens ist die Wiederherstellung der durch die Sünde verlorengegangenen persönlichen Gottesbeziehung. Indem ich diese Beziehung mit Jesus Christus habe, habe ich sie auch mit dem Vater und dem Heiligen Geist (Joh. 14,15-26).

Die Entwicklung einer Beziehung braucht Zeit

Es gibt keine Beziehung, deren Entwicklung und Pflege nicht Zeit braucht. Eine Beziehung kann nur lebendig bleiben, wenn beide Teile immer wieder Zeit füreinander haben.

Welche Bedeutung hat der Sabbat für meine persönliche Christusbeziehung?

Der Sabbat ist die herausragende und qualitativ beste Zeit zur Pflege meiner Gottesbeziehung. Das hat mit dem Begriff ‚heiligen‘ zu tun. Wie wird etwas heilig? Durch Gottes Gegenwart. Jeden Sabbat möchte Gott uns das Beste von sich selbst geben, nämlich seine eigene Person, seine Gegenwart.

Der Sabbat hat noch andere wichtige Aufgaben; aber diese entfalten sich nur kümmerlich, wenn nicht die persönliche innige Gottesbeziehung vorhanden ist.

Der Sabbat zeigt mir unter anderem, dass Jesus jede Woche einen ganzen Tag Zeit für mich hat. Er wünscht sich, dass wir den Sabbat beachten, damit wir dadurch Zeit für ihn haben. Aus unserer Intensivbeziehung mit Jesus am Sabbat ergibt sich dann die tägliche kürzere Gemeinschaft in unserer persönlichen Andacht. Durch den Sabbat und die tägliche Andacht strahlt die Gemeinschaft mit Jesus aus auf mein ganzes Leben, auf meine ganze Woche, auf mein Christsein im Alltag.

Was beinhaltet eine persönliche Beziehung?

Bei einer persönlichen Beziehung geht es in der Regel um vier Fragen:

- Wer ist die eine Person?
- Wer ist die andere Person?
- Was ist die rechte Art der Beziehung?
- Wie kann diese Beziehung entstehen und erhalten werden?

Was sagt die Bibel über die eine Person, über dich und mich?

„Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; Jer.17,9

Der Apostel Paulus sagt sogar:

„Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleische, wohnt nichts Gutes! Röm.7,18

Wer ist die andere Person?

Das Wort Gottes zeigt uns, dass Gott ein persönliches Wesen ist. Wir sind nach dem Bilde Gottes geschaffen. Das bedeutet, dass eine Ähnlichkeit zwischen Gott und Mensch besteht. Es bedeutet weiter, dass Gott und der Mensch **Gemeinschaft miteinander haben können**. Wir sind einem lebendigen Gott zugewandt sind und beten einen persönlichen Gott an, sofern wir ihn durch unser Leben anbeten.

Da Christus der Schöpfer ist (Joh. 1,1-3+14; Hebr. 1,2 u.a.), hat er ein ungeahntes Können; er hat die Regierungsgewalt über alles Geschaffene (Math. 28,18). Er ist der Herrscher. Alles gehört IHM. ER ist der große Eigentümer. Auch du selbst und ich gehören IHM. Wir sind seine Geschöpfe.

Was ist die rechte Art der Beziehung zwischen Jesus und uns?

Da Jesus als Gott uns himmelhoch überlegen ist, und da wir als seine Geschöpfe von IHM abhängig sind, ist die rechte Art der Beziehung, dass er der Meister ist und ich der Jünger, er der Herr und ich der Diener. Da er mich aber sehr liebt, ist die Abhängigkeit von ihm ein großer Vorteil und eine reine Freude. Wir dürfen in dieser Beziehung sogar Freunde Jesu sein. Die Gottesbeziehung ist die höchste Beziehung, die wir haben können. Da sie auf dem Opfer Jesu für mich beruht, ist sie ihrer Art nach eine Vertrauens- und Liebesbeziehung.

Wie kann diese Beziehung aktuell nach der Kennenlernphase entstehen?

„Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben“ Joh.1, 12.

Unsere Christus-Beziehung entsteht durch Aufnahme Jesu als Herrn und Erlöser in einem Gebet der Hingabe mit der äußeren Folge: Taufe.

Wie kann diese Beziehung erhalten werden?

Durch tägliche Erneuerung und Bestätigung meiner Hingabe, durch Vertrauen und Gehorsam. Dazu gehört das Gebet, das Aufnehmen des Wortes Gottes, das beständige Leben im Heiligen Geist, unser Zeugnis und unser Dienst für Christus und die Gemeinschaft mit den Gotteskindern. Dabei spielt der Sabbat eine große Rolle. Darauf wollen wir jetzt zurückkommen.

Der Sabbat ist nach 5. Mose 5 ein Zeichen der Befreiung aus der ägyptischen Gefangenschaft. Das bedeutet für uns heute, dass Christus die Macht hat, uns aus der Sklaverei der Sünde zu befreien, und dass er in der Lage ist, uns in das Reich Gottes zu führen.

Was uns unser Herr mit dem Sabbat besonders schenken will – nämlich seine Gemeinschaft – und was dabei zu beachten ist, zeigt uns unser Leittext

Jes. 58,13a GNÜ:

„Achtet den Sabbat als den Tag, der mir gehört!“ Dieser Tag gehört Gott, er gehört nicht uns. Gott verspricht uns, wenn wir sein Eigentumsrecht am Sabbat beachten, „dann werde ich selbst die Quelle eurer Freude sein; über alle Hindernisse lasse ich euch triumphieren.“ Sind das nicht enorme Angebote Gottes?

Der Text fährt fort:

Haltet ihn in Ehren als einen Tag der Freude!

Es geht hier nicht um irgendwelche Freude, es geht darum, dass Gott selber die Quelle unserer Freude ist. Diese tief innere Freude, die Freude am Herrn durchdringt unser ganzes Leben, wenn wir sie haben.

Die Gemeinschaft mit Christus am Sabbat soll die zentrale Stelle unseres Lebens sein, von der aus unser Leben mit Kraft und Freude erfüllt wird. Und durch den Sabbat soll Kraft und Freude in unser ganzes Leben hineinstrahlen!“

Sehen wir hier, was der Sabbat mit unserer persönlichen Beziehung zu Gott, zu Christus, zu tun hat? Er will uns teilhaben lassen an

seinem Wesen, an seiner Liebe, an seiner Ruhe, an seinem Frieden und an seinem Tun.

Er kann uns seine Gegenwart aber nur dann schenken, wenn wir ihm unsere volle, ungeteilte Aufmerksamkeit widmen. Gemeinschaft mit Gott ist nicht möglich, wenn wir uns noch mit etwas anderem oder noch mit jemand anderem beschäftigen.

Es gibt nichts Wertvolleres in dieser Welt, als Gemeinschaft mit Christus zu haben. An ihr hängt buchstäblich alles. Und wir dürfen sagen, dass der Sabbat ein Symbol sein soll für eine echte Vertrauens- und Liebesbeziehung zwischen dem Herrn und seinen Kindern. Wenn wir Freude am Sabbat haben, weil wir eine liebevolle Gemeinschaft mit Jesus haben, dann empfinden wir den Sabbat auch nicht als Pflicht, sondern als Bedürfnis und Freude.

Hier kommt nun eine ganz praktische Frage auf.

Wie verbringe ich einen Tag mit Jesus?

Wie verbringe ich einen Tag, der dafür reserviert ist, eine besondere Gemeinschaft mit meinem unsichtbaren Herrn zu haben? Was ist an diesem Tag passend zu tun? Was sollte ich lassen? Welche Grundsätze helfen mir in den verschiedenen Situationen, die rechte Entscheidung zu treffen? Wir haben und wollen als Siebenten-Tags Adventisten keinen Katalog aufstellen, aber uns daran erinnern, dass Leitlinien aus der Bibel erkennbar sind. Ich meine, da das Anliegen von unserem Herrn ausgeht, sollten wir uns von ihm sagen lassen, wie er diesen Tag mit uns verbringen möchte und was wir tun oder lassen sollten. Was sagt uns der Herr?

Das Sabbat-Gebot beginnt mit der Aussage: „*Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst*“. Damit sagt uns Gott: Plane den Sabbat klar ein und freue Dich die ganze Woche auf diesen Tag mit mir. Plane deine ganze Woche so, dass der Sabbat vorbereitet ist. Dann kannst du den Tag ungeteilt mit mir verbringen.

Wenn ich den Tag für Gott reserviere, dann heilige ich ihn. Heiligen heißt für Gott absondern. Der Zweck des Sabbats ist, ihn Gott zu weihen, ihn Gott zur Verfügung zu stellen, mit ihm diese Zeit zu verbringen. Aber das ist nur der eine Teil von „heiligen“. Der zweite Teil,

der unbedingt dazugehört, ist die Gegenwart Gottes. Wodurch wurde der brennende Busch heilig? Wodurch wurde der Tempel heilig? Wodurch wird der Sabbat heilig? Durch die Gegenwart Gottes, durch die Gemeinschaft mit unserem Herrn. So sehen wir schon im 1. Satz des Sabbatgebots, dass der Hauptzweck des Sabbats die Gemeinschaft mit Gott ist.

Der Freitag ist der spezielle Vorbereitungstag. Die Bibel nennt ihn **Rüsttag**.

Das bedeutet u.a. auch, dass wir **passende Kleidung** vorbereitet haben. Ich kann mich noch gut erinnern, wenn sich am Freitagnachmittag der Sabbatanfang näherte, erschien mein Großvater im guten Anzug. Sein Beispiel steht mir immer vor Augen.

Unter anderem erkennen wir aus 2. Mose 16, 23 dass das Essen für den Sabbat weitgehend oder -wenn möglich - ganz vorbereitet werden soll. Diese Tatsache ist sicher von großer Bedeutung insbesondere für unsere lieben Schwestern. Es zeigt uns, dass auch die hausfraulichen Tätigkeiten am Sabbat ruhen sollen. Und - warum?

Weil Gott die Gemeinschaft mit den Schwestern genauso schätzt und genau so haben will wie die Gemeinschaft mit den Brüdern. Und weil für die Schwestern diese Gemeinschaft genau so wichtig ist wie für uns Brüder.

Von wann bis wann geht diese besondere Zeit?

Der Ruhetag beginnt mit dem Sonnenuntergang am Freitag und endet mit dem Sonnenuntergang am Samstag. (1.Mose 1; 3.Mose 23, 32; Markus 1,32)

Es ist eine gute Gewohnheit am Beginn des Sabbats Gott zu loben mit gemeinsamem Singen, Beten und Lesen in der Heiligen Schrift und Erfahrungen zu erzählen. Und auf dieselbe Weise wollen wir auch den Sabbat ausklingen lassen.

Beim Lesen von Amos 8,5-7 fiel mir auf, dass hier von Leuten gesprochen wird, die bereits während des Sabbats darüber nachdenken, wie sie ihre Geschäfte und weltlichen Angelegenheiten nach dem Sabbat erledigen. Kann sich Gott über eine solche Einstellung freuen?

Am Sabbat soll jede Tätigkeit zum Erwerb des Lebensunterhaltes ruhen. Das Gebot sagt in

2. Mose 20,10 : Da sollst du keine Arbeit tun.
 2. Mose 34,21 sagt: Am siebenten Tag sollst du ruhen, auch in der Zeit des Pflügens und Erntens, d.h. das Sabbatgebot gilt nicht nur im normalen Ablauf, sondern auch in Zeiten besonders dringender und wichtiger Aufgaben.

Die Bibel lässt uns aber auch erkennen, dass es Ausnahmen gibt z.B. wenn eine plötzliche Notlage eintritt. Jesus erwähnt den Fall, dass ein Ochse in den Brunnen gefallen ist. Allerdings sollte man, wenn ein Ochse öfter in den Brunnen fällt, den Brunnen abdecken.

Weiter sind Werke der Barmherzigkeit angebracht: Selbstverständlich dürfen und sollen Kranke, Alte und Kinder versorgt werden. Aber selbst diese guten Werke am Sabbat dürfen das biblische Hauptmerkmal des Sabbats, nämlich die Gemeinschaft mit Gott und die Ruhe, nicht verdunkeln. Jeder von uns braucht den Sabbat zur Erhaltung und Stärkung seiner Gottesbeziehung.

Nach Lukas 23,50 blieb sogar der Leichnam Jesu am Sabbat unversorgt. Wir erkennen hieraus u.a., dass wir am Sabbat im allgemeinen auch keine Beerdigungen durchführen sollen.

Weiter gebot Jesus nach Matth. 24,20 zu beten, dass man am Sabbat nicht flüchten muss. Ich denke, Gott hat es uns deswegen empfohlen, weil wir gerade in der Zeit der Flucht die Gottesbeziehung ganz besonders nötig brauchen.

Jesaja 58,13 sagt nach der „Guten Nachricht“: Entweiht den Sabbat nicht durch Reisen. Der Sabbat ist nicht gedacht als Reisetag und in vieler Hinsicht auch nicht als Touristentag.

Wie steht es mit Essen im Restaurant am Sabbat? Hier ist unsere Erkenntnis, dass es auf Reisen unter bestimmten Umständen vorkommen kann, dass es notwendig ist in einem Restaurant etwas zu sich zu nehmen. Aber wenn man zu Hause ist und etwas vorbereiten kann, dann ist es nicht angebracht in ein Restaurant zu gehen.

Der Sabbat ist auch nicht der Tag für den Besuch der Schule oder für Fortbildungsmaßnahmen.

Ich hatte einmal vertretungsweise den Bibelunterricht bei unseren jungen Mitarbeitern über

die Frage der Sabbatheiligung zu halten. Da stellte ein Mädchen die Frage, wie es mit Heiraten am Sabbat sei. Ich gab die Frage an die Gruppe weiter und fragte sie: Wie denkt ihr selbst darüber? Ich war erstaunt, dass die jungen Leute sich klar waren, dass der Sabbat nicht geeignet ist zum Heiraten; Mit den meisten Hochzeiten ist beträchtlich viel Arbeit verbunden. Das entspricht nicht dem Sabbat.

Unser Herr fasste die Gedanken über den Sabbat während seines Erdenlebens in meisterhafter Kürze zusammen in Mark. 2,27.28: *Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht, und nicht der Mensch um des Sabbats willen. So ist des Menschen Sohn ein Herr auch über den Sabbat.*“ Der Sabbat wurde von Christus geschaffen **für den Menschen. Und für welchen Zweck? In erster Linie für die besondere Gemeinschaft mit ihm selbst. Auch wenn der Sabbat für den Menschen gemacht ist, bleibt Jesus der Herr des Sabbats** d.h. er sagt, wie dieser Tag mit ihm gedacht ist. Diese Gemeinschaft macht unser Leben reich, durch sie wird uns hier das Leben in Fülle zuteil und später das ewige Leben.

Manche Leute meinen, wenn wir über die Sabbatbeachtung sprechen, wir würden uns damit das Reich Gottes verdienen wollen. Das wäre ein großer Irrtum. Wir werden selig ganz aus Gnaden. Es geht am Sabbat um die Gemeinschaft mit Jesus. Es geht darum, unsere Liebe, unser Vertrauen und unseren Gehorsam zum Ausdruck zu bringen. Das, was wir singen in den Liedern: „Mein Jesus ich lieb dich“ oder „Meine höchste Freude, bist o Jesu du!“, das soll der Inhalt dieses Tages sein.

Wenn wir den Sabbat frei halten für unseren Herrn, wie können wir dann die Gemeinschaft mit ihm pflegen?

Was zeigt uns Gottes Wort? Ich habe die Reihenfolge eingehalten, die die Bibel zeigt. Erst die Dinge, die man weglässt um die Zeit für Gott zu haben, und jetzt die Dinge, die man tut, um diese Zeit, diese Gemeinschaft, wertvoll zu gestalten.

Der Sabbat ist der Tag „heiliger Versammlung“ (3. Mose 23,3). Es geht hier um den Besuch des Gottesdienstes. Auch Jesus ging am Sabbat zum Gottesdienst (Luk. 4,16). Die Bibel zeigt uns, dass Jesus am Sabbatnachmittag mit seinen Jüngern hinausgegangen ist

in die Natur (Matth. 12,1). Der Sabbatmittag und -nachmittag ist auch eine besonders wertvolle Zeit mit der Familie und Freunden. Es ist auch gut am Sabbat Kranke und Leidende zu besuchen und zu trösten und ihnen zu helfen. Es ist wertvoll, suchenden Menschen den Weg zu Christus zu zeigen oder mit anderen in das Wort Gott zu schauen. Gelegentlich gibt es auch Gemeindeversammlungen am Nachmittag.

Bei manchen Geschwistern und Gemeinden hatte ich schon den Eindruck, dass sie den Sabbat nicht als Ruhetag ansehen, sondern als Arbeitstag für Gott. Da war nicht nur Gottesdienst, sondern auch Ausschusssitzungen, Gemeindestunden, Chorproben und anderes. Das geht vielfach am Sinn des Sabbats vorbei.

Einige meiner schönsten Sabbaterinnerungen sind die Sabbatnachmittage, an denen ich ganz allein still in meiner Bibel gelesen habe oder in unseren wertvollen Büchern; oder auch die Sabbatnachmittage, an denen wir jeder für sich in der Bibel gelesen haben und uns dann darüber ausgetauscht haben.

*„Haltet den Sabbat in Ehren als einen Tag der Freude. **Dann werde ich selbst die Quelle eurer Freude sein.**“* Eine großartige Verheißung!

Als der Herr Jesaja diese Aufforderung zur Sabbatheiligung gab, war eine geistliche Erneuerung notwendig. Auch heute ist eine geistliche Erneuerung notwendig. Wir brauchen eine innigere Gemeinschaft mit Jesus am Sabbat und durch den Sabbat für die ganze Woche, sonst werden wir von der immer größer werdenden Hektik und Verführung des Lebens hinweggetragen.

Die letzte Botschaft Gottes an die Menschen in Offb. 14,6-12 ruft zur Anbetung des Schöpfergottes auf und damit zur wahren Sabbatheiligung: „Hier sind, die da halten die Gebote Gottes.“ „Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“ (Matth. 28,20). Im Mittelpunkt der letzten großen Auseinandersetzung, die rasch auf uns zukommen wird, wird die Sabbatfrage stehen.

Rechte Sabbatbeachtung verbindet uns mit Jesus. Sie bereitet die Atmosphäre zur Entwicklung und zur Erhaltung unserer Christusbeziehung. Den Sabbat heiligen heißt: An die-

sem Tag dem Herrn vor allem anderen Vorrang geben. Der Sabbat ist vollständig mit Jesus verbunden. ER hat ihn gestiftet. ER hat ihn in der Wüste mit seinem Volk eingeübt. ER hat ihn damals zum Test gemacht und ER wird ihn in der Endzeit wieder zum Test machen. ER hat ihn in den Zehn Geboten verankert. ER hat ihn als Mensch geheiligt und ER will ihn als König der Ewigkeit jede Woche gemeinsam mit uns feiern.

Der Herr will, dass wir an den Sabbat denken, weil er will, dass wir an ihn denken. **Er will uns durch seine Gegenwart in unserem Leben beglücken.** Er will seine Vertrauens- und Liebesbeziehung mit uns pflegen und unser Leben auf eine göttliche Grundlage stellen. *Der Sabbat ist für den Menschen gemacht und Jesus bleibt der Herr dieses Tages.*

Möge uns die rechte Sabbatbeachtung helfen, dass der Herr Jesus selbst immer mehr die Quelle unseres Lebens und unserer Freude ist.

Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen unserer Sabbatheiligung und unserer Christusbeziehung.

In der Endzeit soll der Sabbat wegen seiner großen Bedeutung für jeden Menschen völliger verkündet werden. Sind wir bereit, neu über unsere Sabbatheiligung und unsere Christusbeziehung nachzudenken und notwendige Korrekturen durchzuführen?

Die Sabbatheiligung mit ihrem Schwerpunkt ‚persönliche Gottesbeziehung‘ wird eine Erweckung und Reformation hervorbringen. Wenn unsere Gottesbeziehung innig ist, dann kann der Herr uns auch eine Erweckung und Reformation schenken.

Werden wir die Demut aufbringen und uns echt dieser Frage stellen?

„Achtet den Sabbat als den Tag, der mir gehört!“ „Haltet ihn in Ehren als einen Tag der Freude. **Dann werde ich selbst die Quelle eurer Freude sein.**“

Amen.

Wir können nachlesen über diese Fragen in: **„Schatzkammer der Zeugnisse“**, Band III, 11 ff oder in dem ganz neuen Buch aus dem Advent-Verlag: **„Jede Woche Urlaub mit Jesus – Praxisbuch Sabbatheiligung“**, May-Ellen Colón, 285 Seiten